

## WIE JONG-SENG ZUM KRISTEN WURDE ERZÄHLUNG AUS DEM NACHLASS VON JAROSLAW HAŠEK

Der rechtschaffene und kluge Jong-Seng stand zwischen seinen Feldern in der eigenen Pagode und versetzte der Statue Buddhas eine Maulschelle nach der andern. Dabei sagte er: „Dreiköpfiger Gott! Ich habe dir bereits sieben fette Hunde, acht Ochsen und drei Gefäße mit Schnaps und Reis geopfert. Ich ließ dir fünfzehn Gebetmühlen am Flusse Mih-Hao-Teh errichten. Das Wasser rauschte und trieb die Mühlen an und jede Drehung kommt einer Bitte an dich gleich, dreiköpfiger Gott. Du solltest das Herz der schönen Tsi-Tschi-Kih erweichen, die einen kleinen Fuß hat, den kleinsten aus der ganzen Provinz. Fünf Bonzen im Kloster Zink-Ts-Ü haben Tag und Nacht zu dir gebetet, und ich habe ihnen tausend Tschej geopfert, damit das Herz der schönen Tsi-Tschi-Kih in Liebe zu Jong-Seng entbrennt. Vergeblich.“ — Eine neue Maulschelle. — „Tsi-Tschi-Kih ließ mir sagen: ‚Lieber Jong-Seng! Mein Oheim Lu-Nag, Vorsitzender der Bruderschaft der Herzenseinheit, teilte mir in einem Schreiben mit, daß es Euch an jener Tugend mangelt, die Eure glorreichen Ahnen zierte, welche Verdienste um die ganze Provinz erwarben und ihr Glück darin suchten, dem allgemeinen Wohl des ganzen Landes zu dienen. Und darin, lieber Jong-Seng, liegt das ganze Rätsel, warum sich der Schlag meines Herzens nicht mit dem des Euren vereint.‘ So lautete ihr Brief, dreiköpfiger Schuft.“

„Recht so, lieber Sohn,“ ließ sich hinter Jong-Seng eine Stimme vernehmen. „Schlag nur den ganzen Buddha entzwei, denn dieses Tier verdient nichts Besseres.“

Zu Jong-Seng trat nach diesen Worten einer von den weißen Teufeln, der Missionar Pater Alban. Er redete fließend Hakkaisch, wie man in der Umgebung von Kwantung spricht, und klopfte Jong-Seng auf die Schulter: „Gott helfe dir bei deinem Werke. Ich sehe dir bereits über eine halbe Stunde zu.“ Als Jong-Seng den weißen Priester vor sich sah, spuckte er aus und sagte: „Was willst du von mir, Teufel?“

„Lieber Sohn!“ sagte der Missionär milde, „mit Freuden habe ich von deinen Leiden vernommen, denn ich sehe, daß du vergeblich auf Buddha vertraut hast. Sieh, es gibt noch einen andern Gott, der eine größere Macht besitzt als dein hölzerner Buddha und der alles tut, was wir wünschen, wenn wir reinen Herzens zu ihm beten.“

„Bürgst du mir dafür, weißer Teufel?“